

Bericht

über die

städtische höhere Mädchenschule

zu

Osterode Ostpr.

Herausgegeben Ostern 1904

von

Direktor Cartellieri.



Progr. Nr. 201.

Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1904.

I. Charakter und äußere Einrichtung der Schule.

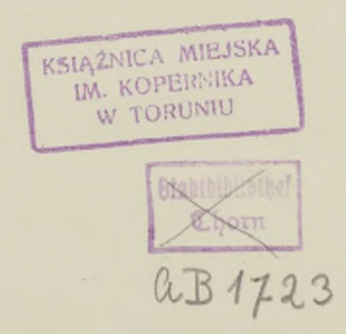
Die höhere Mädchenschule zu Osterode Ostpr. ist eine städtische Anstalt und untersteht der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg.

Die Anstalt nimmt Schülerinnen nach dem vollendeten 6. Lebensjahre auf und umfaßt 9 Schuljahre in 8 aufeinander folgenden Klassen (VIII und IX sind leider zum Teil noch kombiniert, doch ist die Trennung auch dieser beiden Jahrgänge wohl nur eine Frage der Zeit). Davon bilden IX—VII die Unterstufe, VI—IV die Mittelstufe, III—I die Oberstufe. Auch im kommenden Schuljahre treten dazu wahlfreie Kurse für diejenigen Schülerinnen, welche die Schule durchgemacht haben und noch ein weiteres Jahr ihrer wissenschaftlichen Ausbildung widmen wollen. Somit ist die Schule als eine voll entwickelte höhere Mädchenschule im Sinne der Bestimmungen vom 31. Mai 1894 anzusehen. Augenblicklich wird die Anstalt von 211 Schülerinnen besucht.

Das Schuljahr beginnt nach den Osterferien. Die Versetzungen finden am Schlusse des Schuljahres, also auch zu Ostern statt.

Das Schulgeld, welches an die städtische Kämmereikasse zu entrichten ist, beträgt:

in Klasse I—V jährlich 100 Mark,
Klasse VI—IX „ 80 Mark.



II. A. Stundenverteilung im Sommersemester 1903.

Namen	Klassenlehrer	F	I 30 Std.	II 30 Std.	III 30 Std.	IV 30 Std.	V 30 Std.	VI 28 Std.	VII 20 Std.	VIII 20 Std.	IX 18 Std.	Summa
1. Cartellieri, Direktor	I	2 Rel. (F u. I) 2 Dtsch.	4 Dtsch.	2 Rel. 4 Dtsch.	2 Rel.							16
2. Czwalina, Oberlehrer	II	2 Gesch. 2 Erdk. (F u. I)		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.				22
3. Frl. Janzen, Oberlehrerin	III	3 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl. 4 Dtsch. 2 Rechn.							21
4. Frl. Neumann, ordtl. Lehrerin	IV	3 Frz. 2 Turnen (F bis II)		4 Frz.		5 Frz. 5 Dtsch.		5 Frz.				24
5. Frl. Lindenau, ordtl. Lehrerin	V		4 Frz.		4 Frz.	3 Rel.	5 Frz. 5 Dtsch.		2 Erdk.			23
6. Berg, ordtl. Lehrer	VI					2 Ntgesch. 3 Rechn.	3 Rel.	3 Rel. 5 Dtsch. 2 Schr.	3 Rel. 2 Schr. 3 Rechn.			26
7. Nilson, ordtl. Lehrer	VII	2 Phys. 2 Rechn. (F u. I)	2 Singen (I bis IV)	2 Phys. 2 Rechn.	2 Ntgesch.		2 Ntgesch. 2 Singen (V bis VII)	2 Ntgesch.	8 Dtsch.			26
8. Behrmann, Lehrer	VIII u. IX						3 Rechn.	3 Rechn.		3 Rel. 10 Dtsch. (VIII u. IX) 3 Rechn. 2 Schr.	3 Rechn.	27
9. Frl. Sobke, techn. Lehrerin		2 Zeichnen 2 Handarbeit (F bis II)			2 Zeichn. 2 Hdarb. 2 Turn.	2 Zeichn. 2 Hdarb. 2 Turn.	2 Zeichn. 2 Hdarb. 2 Turn.	2 Hdarb. 2 Turn.				26
10. Frl. Brandtstäter, techn. Hilfslehrerin									2 Hdarb. 2 Turn.	2 Turnen (VIII u. IX)		6
11. Sydzick, Pfarrer		2 kath. Religion (F bis III)						2 kath. Religion (VI bis IX)				4

II. B. Stundenverteilung im Wintersemester 1903|04.

Namen	Klassenlehrer	I 30 Std.	II 30 Std.	III 30 Std.	IV 30 Std.	V 30 Std.	VI 28 Std.	VII 22 Std.	VIII 20 Std.	IX 18 Std.	Sa.
1. Cartellieri, Direktor.	I	2 Rlg. 4 Deutsch	2 Rlg. 4 Deutsch	2 Rlg.							14
2. Czwalina, Oberlehrer	II	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.				22
3. Frl. Janzen, Oberlehrerin.	III	4 Engl.	4 Engl,	4 Engl. 4 Deutsch 2 Rechnen	3 Rechnen						21
4. Frl. Neumann, ordtl. Lehrerin	IV		4 Franz. 2 Turnen	2 Turnen	5 Deutsch 5 Franz.		5 Franz.				23
5. Frl. Lindenau, ordtl. Lehrerin	V	4 Franz.		4 Franz.	3 Rlg.	5 Franz. 5 Deutsch		2 Erdk.			23
6. Berg, ordtl. Lehrer	VI					3 Rlg. 2 Naturg.	3 Rlg. 5 Deutsch 2 Schreib. 2 Naturg.	3 Rlg. 3 Rechnen 2 Schreib.			25
7. Nilson *) ordtl. Lehrer	VII	2 Phys. 2 Rechnen	2 Phys. 2 Rechnen	2 Naturg. 2 Singen (I–IV)		3 Rechn.	2 Singen (V–VII)	8 Deutsch			25
8. Behrmann, Lehrer	VIII u. IX				2 Naturg.		3 Rechnen		3 Rlg. 10 Deutsch (VIII u. IX) 3 Rechnen 2 Schreib.	3 Rechnen	26
9. Frl. Sobke, techn. Lehrerin		2 Zeichn. 2 Hdarb.	2 Zeichn. 2 Hdarb.	2 Zeichn. 2 Hdarb.	2 Zeichn. 2 Hdarb. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Hdarb. 2 Turnen	2 Hdarb.				26
10. Frl. Brandstäter techn. Hilfslehrerin							2 Turnen	2 Hdarb. 2 Turnen	2 Turnen (VIII u. IX)		8
11. Sydzik, Pfarrer.		2 kath. Religion (I–III)					2 kath. Religion (VI–IX)				4

*) Von 1. Jan. ab Herr Fischer, welches Gesang in I-IV an H. Behrmann abgab und dafür Naturgeschichte in IV erteilte.

III. Übersicht über die im letzten Schuljahre durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Da in dem Berichte des Vorjahrs die durchgearbeiteten Lehrstoffe genau wiedergegeben sind und noch genug Exemplare für Interessierte zur Verfügung stehen, wird diese Abteilung gekürzt werden. Es sollen nur die Lektüre von Dichtwerken und die freien Arbeiten in den Sprachen angegeben werden. (Klassen I bis III.)

Klasse I.

1. Deutsch: Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik und derjenigen Dichter, welche auf sie von Einfluß gewesen sind. Von größeren Dichtwerken sind zu nennen und zum Teil auch als Privatlektüre verwandt: Aus meinem Leben von Goethe (auszugsweise), Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Maria Stuart (auszugsweise) Iphigenie, einzelne Chöre aus der „Braut von Messina". Daneben wurde der freie Vortrag durch Wiedergabe von Teilen moderner Prosaiker geübt.

Aufsatzthemata:

1. Gedankengang in Schillers „Spaziergang".
2. Mit welchem Recht sprechen wir von einem Reichtum der Jugend?
3. Welchen Nutzen gewährt dem Menschen der Umgang mit der Natur?
4. Die Treue in der ritterlichen Dichtung des Mittelalters. (Klassenarb.)
5. Charakteristik des Majors von Tellheim.
6. Die Hoffnung — eine Freundin der Menschheit.
7. Dorothea, ein Vorbild jeder deutschen Jungfrau. (Klassenarb.)
8. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?
9. Klassenübersetzung aus P. Loti: Ma première entrevue avec la mer.
10. Ist Iphigenie von Goethe wirklich eine „reine Seele"? Der Direktor.

2. Französisch: Hébert, Brunnemann, Jours d'épreuve. Aus dem Rezitationsheft F. 3. Die La Fontaineschen Fabeln. Béranger, Adieux de Marie Stuart. Victor Hugo, Les Djinns. F. Coppée, La Grève des Forgerons. Daudet, Le Départ de Tartarin de Tarascon. Mes Débuts daus le Monde. P. Loti, La Distribution des Lettres aux Islandais.

Freie Arbeiten: 1. Jours d'épreuve, Résumé du chapitre I.
2. L'hiver.
3. Mes Débuts dans le Monde. Résumé.
4. Notre Dame. Frl. E. Lindenau.

3. Englisch: Massey, God save the Queen. Moore, Paradise and the Peri. Moore, The Fire—Worshippers.

Aufsätze:

1. About Luggage, Passengers and Trains in England. (Kl. A.)
2. How I spent Whitsuntide. A Letter.
3. My first Days in London. A Letter. (Kl. A.)
4. Summer.
5. The Three Kingdoms.
6. Ein selbstgewähltes Thema im Anschluß an „God save the Queen".

7. Which Gift opened the Gales of Heaen to the Peri?
8. My daily Work and Recreation. A Letter.

Am internationalen Briefwechsel beteiligten sich in englischer Sprache 4 Schülerinnen aus Klasse II. und 8 Schülerinnen aus Klasse I. Frl. O.-L. Janzen.

Klasse II.

1. Deutsch: 1 Halbjahr: Odyssee u. d. Übersetzung von Hubatsch. Die Glocke und einige Balladen Schillers gelernt. 2. Halbjahr: Schiller und Uhland im Anschluß daran Körner, Chamisso, Heine, Lenau: Tell, Jungfrau von Orleans, Ernst Herzog v. Schwaben, Zriny, (zum Teil als Privatlektüre). Vervollständigung von Lebensbildern der genannten Dichter.

Aufsatzthemata:

1. Telemachs Sinnesänderung in den ersten Gesängen der Odyssee.
2. Die Wahrheit des Dichterwortes:

   „Doch mit des Geschickes Mächten
   Ist kein ewger Bund zu flechten,
   Und das Unglück schreitet schnell".

   ist an Beispielen nachzuweisen.
3. Die Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers „Lied von der Glocke".
4. Schuld und Rechtfertigung des Jünglings in der Ballade „Der Kampf mit dem Drachen." (Kl.-A.)
5. Frommt es, den Schleier der Zukunft zu lichten (nach Kassandra von Schiller)?
6. Was erlebt das Weizenkorn im Laufe des Jahres?
7. La Marseillaise (eine Übersetzung).
8. Warum steht Th. Körner dem Herzen der deutschen Jugend besonders nahe?
9. Die Macht des Gesanges (nach Balladen von Goethe, Schiller und Uhland).
10. Der Monat März (Klassenarbeit). Der Direktor.

2. Französisch: Daudet: Le Départ de Tartarin de Tarascon.
„ Mes Débuts dans le Monde.
Theuriet: Le Curé de Vireloup.
Coppée: La Greve des Forgerons.
} Rezitationstexte.
„ Mort ou victorieux.
„ L' Adoption.
Maupassant: La Parure.

Aufsätze:

1. Une Catastrophe dangereuse (Lettre) Klassenarbeit.
2. L'Oeuf de Colòmb.
3. L'Histoire de la Pomme de terre, racontée par elle-même (Klassenarbeit).
4. Description d'une belle journée d'automne (Lettre).
5. Les deux Voyageurs par Florian, résumé. (Klassenarbeit).
6. Mon Voyage à Paris (Lettre).
7. La chemise d'un Homme heureux, (Klassenarbeit).
8. Victor Hugo, le Fondateur de l'École romantique.

Es beteiligten sich an der französischen Korrespondenz 3 Schülerinnen. Frl. M. Neumann.

3. Englisch: Stories for the Schoolroom.

Aufsätze:

1. The Boy and the Plums.
2. A Letter. Kl. A.
3. A Thunderstorm.
4. A Dialogue about Hölzel's Picture: Spring. Kl. A.
5. Tell the Truth.
6. Divisions of Time.
7. Sammy's Adventures. Kl. A. Frl. O.-L. M. Janzen.

Klasse III.

Deutsche Aufsätze:

1. Der Monat April.
2. Brief der ältesten Tochter an ihre Mutter, die alte Waschfrau.
3. Chamissos Vaterhaus. Kl. A.
4. Des jungen Sängers Tod. (Ein Gemälde).
5. Eiche oder Linde? Ein Gespräch.
6. Ein Festtag auf einer Ritterburg. Kl. A.
7. Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. (Nachgewiesen an Wilhelm Tell.)
8. Was gefällt uns an Siegfried?
9. Unser Winter. (Brief an meine Ausländerin). Kl. A.
10. Warum hat meine Muttersprache einen so hohen Wert für mich?
11. Wie wird im Gudrunliede die Treue verherrlicht?
12. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
13. Am Grabe Walthers von der Vogelweide. Kl. A. Frl. O.-L. Janzen.

Freiwillige Fortbildungskurse. (siehe F in II A).

1. Deutsch: Lektüre: Proben aus allen Zeiten und Gebieten der Literatur mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Zeit. Von Wallenstein: Die Piccolomini und Wallensteins Tod.

Aufsätze: wie in I. Der Direktor.

2. Französisch: Lektüre: Corneille, La Fontaine, Victor Hugo, Coppée, Daudet, Theuriet, Pierre Loti. (Inhalt des Rezitationsheftes Nr. 3.)
Sardou L'Obus.
Anatole France: L'Aube.

Aufsätze:

1. La Rentrée du Pere Jean, tableau.
2. Madame Dutailly écrit à son amie pour lui communiquer les fiançailles de sa fille Gertrude.
3. La Bague d'or, Klassenarbeit. Frl. M. Neumann.

3. Englisch: Lektüre: Marryat, The Three Cutters. Byron, The Prisoner of Chillon. Bierbaum, Reader (Ausgewählte Stücke).

Aufsätze:
1. Cutter the First.
2. Tregavis the Chemist.
3. Cutter the Second.
4. A Stroll through Osterode. Frl. O.-L. M. Janzen.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1903/4 begann mit 215 Schülerinnen, eine Zahl, welche im Laufe des Jahres bis auf 208 — jetzt 211 — herabging. Diese verhältnismäßig hohe Frequenz ließ es notwendig erscheinen, die großen Abteilungen in den technischen Fächern (Zeichnen und Handarbeit), welche 2 Klassen umfaßten, zu teilen. Die städtischen Behörden beschlossen deshalb am 11. Juli v. Js., eine Hilfskraft für den technischen Unterricht einzustellen, und mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wurde Frl. Frida Brandtstäter mit 6 Stunden (im Winterhalbjahr mit 8 Stunden) in den unteren Klassen betraut.

Eine andere wichtige Veränderung im Lehrerkollegium erfolgte durch die Übersiedelung des Herrn Kollegen Nilson an die höhere Mädchenschule in Thorn, Westpr. Verzögerte sich auch seine Bestätigung für den neuen Wirkungskreis, endlich zu Weihnachten mußte er doch von uns scheiden. Manch herzliches Abschiedswort, manch guter Wunsch für die Zukunft bezeugten, wie ungern ihn Kollegen und Schülerinnen ziehen ließen. An seine Stelle trat den 1. Januar d. Js. Herr Mittelschullehrer Fischer, von dem Patron gewählt und der vorgesetzten Behörde bestätigt.

> Karl Fischer, evangelisch, ist geboren den 14. August 1871 zu Neuhof, Kreis Mohrungen Opr. Nach Absolvierung des Präparandenkursus in Friedrichshof von 1886—88 und des Seminarkursus in Osterode Ostpr. von 1888—91 war er zweiter Lehrer in Kernsdorf, Kreis Osterode. Die zweite Lehrerprüfung bestand er im Jahre 1894. Seit 1897 war er Lehrer an der Knaben-Volksschule zu Osterode. Im Sommer 1899 nahm er am Greifswalder Ferienkursus teil. Das Sommersemester 1903 hierdurch hörte er naturkundliche und pädagogische Vorlesungen an der Universität zu Königsberg. Im November 1903 legte er die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen in Mathematik und den exakten Naturwissenschaften ab und wurde den 1. Januar 1904 vom hiesigen Magistrat an die höhere Mädchenschule berufen und vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg bestätigt.

Auch an dieser Stelle rufen ihm alle Glieder der Anstalt, an welcher er jetzt wirkt, ein herzliches „Willkommen in unserer Mitte“ zu.

Auch sonst ist aus dem Lehrerkollegium erfreuliches zu berichten. Nur selten und dann auf kürzere Zeit wurde der Unterricht durch Abwesenheit oder Krankheit einer Lehrperson unterbrochen, wie überhaupt in diesem Jahre der Gesundheitszustand auch der Schülerinnen ein guter war.

Freilich hat des Todes rauhe Hand auch wieder zweimal unsere Gemeinschaft gestreift: Am 25 Juli ging die frühere Schülerin Elisabeth Lindenau aus Buchwalde heim. Lange, schwere Krankheit hatten diese Menschenblume welken und ersterben lassen, während wir noch reiches Erblühen ihrer liebenswürdigen Eigenschaften erhofften. „Der Herr wird sie erquicken auf ihrem Siechbette; Du hilfst ihr von aller ihrer Krankheit“. Da ihr Hinscheiden in die großen Ferien fiel, mußten wir mit Bedauern darauf verzichten, ihr die letzte Ehre zu erweisen.

Am 15. März d. J. wurde die Schülerin der VI. Lilly Jacobus jäh und plötzlich aus diesem Leben abgerufen. Sie war der Liebling ihrer Mitschülerinnen, der Lehrer, aller, die ihr näher traten. Angesichts

ihres Scheidens glauben wir tief erschüttert das Wort des Propheten Jeremias zu verstehen und auf sie anwenden zu dürfen: „Ich habe dich je und je geliebet, spricht der Herr, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“.

Aus dem Leben der Schülerinnen scheint ferner noch folgendes erwähnenswert. Die im Vorjahre angekündigten Fortbildungskurse im Deutschen und den fremden Sprachen sind ins Leben getreten. Es wurde vorzüglich Lektüre gepflegt (s. Abteilung III am Schluß). Die Schülerinnen waren mit Eifer bei der Sache, und darum übernahmen auch die Lehrkräfte willig die Mehrarbeit. Da sich diese Einrichtung also bewährt hat, so sollen im nächsten Jahre die Kurse eine Erweiterung erfahren, es werden mehrere Stunden Geschichte mit besonderer Berücksichtigung von Kunst- und Kulturgeschichte noch dazu erteilt werden. Auch haben sich Teilnehmerinnen bereits reichlich gemeldet.

Die Korrespondenz mit ausländischen Schülerinnen wurde auch in diesem Schuljahre rege und mit Erfolg gepflegt. Die Schülerin Gertrud Probol (Ia) erhielt für 2 Briefe an ihre englische und französische Korrespondentin einen Preis; auch wurden die Briefe als Muster in der „Zeitschrift für ausländische Korrespondenz“ abgedruckt. Gleichfalls in der genannten Zeitschrift wiedergegeben wurde die Beantwortung von Fragen durch Betty Bräuer (Ia). Pauline Walther (II) erhielt von ihrer Korrespondentin die Nachricht, daß einer ihrer Briefe auf der Weltausstellung zu St. Louis der Pädagogischen Abteilung eingereiht werden wird als Musterleistung nach zweijährigem Studium der fremden Sprache.

Dankbar sind wir auch der Leipziger „Zentralstelle für fremdsprachliche Rezitation“, welche uns ermöglichte, Mr. Delbost aus Paris am 10. Februar d. J. bei uns vortragen zu hören. In der gütigst bewilligten Aula des Gymnasiums rezitierte Mr. D. Dichtungen von Lafontaine, A. Daudet, Pierre Loti, François Copée in Poesie und Prosa. Da die Texte vorher durchgesprochen waren, folgten die Schülerinnen mit großer Freude und sichtlichem Verständnis. Der jubelnde Beifall, der sogar auf feinere Nüanzierungen folgte, ergab, — was spätere Umfragen voll bestätigt haben — daß der Gewinn einer solchen Vorlesung ein nicht zu unterschätzender ist.

Die höhere Mädchenschule haben zu Ostern völlig durchgemacht folgende Schülerinnen: 1. Susanna Schnippel (2 Jahre in I), 2. Anna von Czapiewsky, 3. Martha Czarnetzki, 4. Käthe Janowski, 5. Ella Meyke, 6. Frida Montua, 7. Else Nickel, 8. Vally Schmidt, 9. Hedwig Schwarzkopf, 10. Elma Bendzulla, 11. Hedwig Grabowsky 12. Käthe Kollwitz, 13. Gertrud Krause, 14. Edith Päslack, 15. Elisabeth Teeke. Die ersten neun genannten Mädchen kehren in das Elternhaus zurück, die letzteren werden voraussichtlich noch bleiben, um an den Fortbildungskursen teilzunehmen. Ihnen allen wünscht die Anstalt des Himmels reichsten Segen für ihr ferneres Leben!

Die Geschäfte wurden in 10 Konferenzen erledigt.

Auch veranlaßte der vergangene Sommer, wie sonst immer, zu gemeinsamen Spaziergängen und Ausflügen. Während die kleineren Mädchen, ihrer Kraft entsprechend, sich in der nächsten Umgebung wie „Waldhäuschen“, „Rote Krug“, vergnügten, benutzten die mittleren und oberen Klassen die Eisenbahn, um Naturschönheiten in weiterer Ferne aufzusuchen. So fuhr man nach Döhringen in den schönen — in dankenswertester Weise geöffneten — Park, nach Marienburg, nach Kadinen. Wenn auch solche Fahrten keineswegs ohne erhebliche körperliche Anstrengungen möglich sind, so verliefen sie doch ungetrübt und darum schön. Neben diesen großen Ausflügen fanden noch häufig kürzere Spaziergänge in Wald und Flur statt, die viel des Anregenden boten.

Die vaterländischen Gedenktage wurden auch in diesem Schuljahre wegen des Mangels an Sitzplätzen in unserm Gebetsraum durch kurze Feiern begangen, wobei am 2. Sept. v. J. Frl. Lindenau, an Kaisersgeburtstag Herr Berg die Ansprachen hielten. Die Herderfeier am Tage vor den Weihnachtsferien brachte gleichfalls neben wohl durchgeführten Liedern des Chors eine kurze Ansprache des Unterzeichneten über „Licht, Liebe, Leben“ im Werden und Wirken des Dichters.

Als bemerkenswerte Tage unserer Schule sind dann noch zu nennen: der 14. Juni als der siebzigste Geburtstag des Geheimen Regierungsrats Provinzialschulrats Bode und die Ernennung desselben Herrn zum Ehrendoktor der Theologie bei der Kantfeier an der Universität Königsberg d. 12. Febr. d. J. Bei der ersteren Feier war unsere Schule durch Herrn Seminardirektor Schulrat Paech von hier mit vertreten, und im weiten Falle sandte das Lehrerkollegium eine Depesche ab als Zeugnis seiner Mitfreude an der so seltenen Würdigung des allverehrten Vorgesetzten.

Nach den Michaelisferien wurden die zurückkehrenden Schülerinnen freudig überrascht: Die alten eisernen Öfen waren entfernt, und neue Kachelöfen erhoben sich an ihrer Stelle. Damit ist einer der größten Mißstände in unserer Schule beseitigt, und eine schwere Sorge allen, die es mit der Gesundheit der uns anvertrauten Kinder ernst nehmen, vom Herzen genommen. Doch bleibt noch manches andere. Mit Freude begrüßten wir daher die Nachricht, der Herr Finanzminister habe zum Bau des neuen Gymnasiums das erbetene Geld bewilligt und die städtischen Behörden daraufhin die sofortige Inangriffnahme des Neubaus beschlossen. So dürfen wir denn hoffen, Michaelis 1905 — wenn nichts Unerwartetes dazwischenkommt — das der Bedeutung einer höheren Mädchenschule würdige Heim zu beziehen.

Auch am Schlusse dieses Jahres bin ich in der angenehmen Lage, danken zu können für Geschenke, welche der Schule von Gönnern, Freunden, abgehenden Schülerinnen zuteil geworden sind: Spenden von Büchern, Geld zur Anschaffung von solchen, einen eisernen Dreifuß und Tiegel zum Kochen von Chemikalien haben wir erhalten. Auch ist uns ein Telephon, welches im Magistratsgebäude überflüssig wurde, in Aussicht gestellt.

Unter den Neuanschaffungen sind zu nennen: mehrere Bänke System Rettig, mehrere Kunstdruckbilder als Wandschmuck und Anschauungsmittel, physikalische Apparate und Zeichenmodelle. Endlich mußte der Bibliothek erhöhte Sorgfalt zugewendet werden. Ich nenne nur einige Anschaffungen für Klasse I und II, welche am schlechtesten bedacht war: Soll und Haben von Gustav Freytag, Heinrich von Plauen von Ernst Wichert. Eine ägyptische Königstochter von Ebers, Leberecht Hühnchen von Seidel, David Kopperfield von Dickens u. a. Die anderen Klassenbibliotheken sind gleichfalls nicht zu kurz gekommen und sollen in Zukunft noch besser ausgestattet werden. Besonders soll dabei auch die neueste Literatur, soweit sie sich für die Privatlektüre der Mädchen eignet, reichlicher herangezogen werden (z. B. Deutsche Prosa moderner Erzähler, her. von Dr. Porger bei Velhagen u. Klasing).

Die städtischen Behörden haben anfangs dieses Jahres beschlossen, das Grundgehalt der ordentlichen Lehrer an unserer Schule vom 1. April d. J. ab auf 1800 Mk. zu erhöhen.

Im Rückblick vermag der Unterzeichnete ohne Selbsttäuschung zu behaupten, daß unsere Schule auf allen Gebieten weitergekommen ist. Das aber ist auch notwendig, denn durch die Mädchenerziehung weht ein frischer Geist des Forschritts, und es ist nur recht und billig, wenn auch wir mit allem Ernst arbeiten und zu leisten suchen, was nur irgendwie in unseren Kräften steht, damit wir nicht zurückbleiben. Allen Behörden aber und Privatpersonen, welche uns dabei unterstützten, auch an dieser Stelle um der uns anvertrauten Kinderseelen willen, wärmsten Dank.

V. Für die Eltern unserer Schülerinnen.

Wie schon im Vorjahre beabsichtigt der Unterzeichnete, sich in diesem Teile des Berichts ganz vorzugsweise an das Elternhaus zu wenden und Veränderungen im Schulleben oder Klagen und Wünsche, welche die Allgemeinheit weniger interessieren, dabei zu erörtern. Denn das bleibt als oberstes Prinzip bestehen: „Die Schule kann nur dann Vollwertiges leisten, wenn sie mit dem Elternhause Hand in Hand geht“. Darum bitten wir auch in diesem Jahre wieder um das Vertrauen der Väter und Mütter. Man sage nicht, „der

Klassenlehrer hat mich zu sich hinbestellt", wenn wir um persönliche Rücksprache bitten, sondern bedenke, daß ein solcher Lehrer 20—30 Schülerinnen unter sich hat und darum nicht die Eltern aufsuchen kann. Vielmehr ist uns jede Unterredung zu einer vorher vereinbarten Zeit genehm. Vom Übel aber ist es, wenn den Zeugnissen und Mitteilungen wenig oder gar keine Beachtung geschenkt wird. So ist ein Fall bekannt geworden, wo eine Mutter eine Mitteilung über mangelhafte Leistungen vor dem Kinde verheimlichte, um dasselbe nicht zu kränken. Nur in dringenden Fällen, wo erhöhte Aufmerksamkeit der Eltern erforderlich scheint, werden solche Mitteilungen gegeben. Auch wird die Weihnachtszensur mit einer besonderen Bemerkung ausgestattet werden, wo die Versetzung zu Ostern zweifelhaft erscheint. Verwerflich aber ist es, bis zum Schlusse des Schuljahres untätig zu warten und dann etwa durch Privatstunden in den letzten fünf Wochen das im ganzen Jahre Versäumte einholen zu wollen. Damit wird nur die oft citierte Überbürdung zur Tatsache und man erreicht seinen Zweck meistens doch nicht.

Am 15. Februar hat die Konferenz des Lehrkörpers folgenden Beschluß gefaßt. An Stelle der bisherigen 7 Zensuren, welche durch ihre Unbestimmtheit oft zu Mißverständnissen Veranlassung gaben (z. B. teilweise befriedigend wurde stets als zur Versetzung genügend angesehen, das Prädikat befriedigend aber über Gebühr geschätzt), sollen fortan die bei den öffentlichen höheren Mädchenschulen Berlins sowie den höheren Knabenschulen eingeführten 5 Zensuren gebraucht werden:

1. sehr gut; 2. gut; 3. genügend; 4. mangelhaft; 5. ungenügend.

Die Osterzeugnisse werden schon die neuen Bezeichnungen tragen, die Abgangszeugnisse dagegen behalten dieses Mal noch die alte Form.

Durch die im vorjährigen Bericht angeregten freiwilligen Sammlungen und die vorhin erwähnten Spenden ist die Schülerinnen-Bibliothek wohl etwas größer und reichhaltiger geworden (sie umfaßt 533 Bände). Doch sind die vorhandenen Bücher schon sehr abgenutzt und unsauber, sodaß die Einziehung eines großen Teils eigentlich Pflicht wäre. Da bitte ich die Eltern, nicht ungeduldig zu werden, denn bei den bescheidenen Mitteln kann man nur langsam vorgehen, doch mit der Zeit sollen auch die Bücher, aus denen die Mädchen Privatlektüre treiben, ein anderes würdigeres Aussehen erhalten.

Da die alte, von den Behörden genehmigte Schulordnung zu gunsten einer später entstandenen Hausordnung ganz in Vergessenheit geraten ist, so bringe ich sie den geehrten Eltern hierunter im Auszuge in Erinnerung:

Schulordnung.

Diejenigen Eltern, welche ihre Töchter der städtischen höheren Mädchenschule übergeben, oder deren Stellvertreter, sind verpflichtet, für die Befolgung der nachstehenden Bestimmungen gewissenhaft zu sorgen.

§ 1.

Aufnahme.

Die Aufnahme der Schülerinnen findet zu Ostern jeden Jahres an dem durch öffentliche Blätter bekannt zu machenden Termine statt. Außer dieser Zeit können ganz unvorbereitete Schülerinnen nicht aufgenommen werden. Bereits vorgebildete Schülerinnen haben ihre Zeugnisse, wenn es möglich ist, vorzulegen. Auch muß ein Tauf- bezw. Geburtsschein, ein Impfschein oder Wiederimpfschein vorgewiesen werden. Die Einschreibgebühr beträgt 2 Mark für jede Schülerin.

§ 2.

Pensionen.

Auswärtige Schülerinnen bedürfen bei der Wahl oder dem Wechsel ihrer Pension der Genehmigung des Direktors, auf dessen Anordnung eine ungeeignete Pension verlassen werden muß.

§ 6.

Verhalten in schulfreier Zeit.

Wenn einer Schülerin ein anderer Privatunterricht als der in der Musik erteilt werden soll, so darf dieses nur mit Genehmigung des Direktors geschehen. Für die Teilnahme am Tanzunterricht ist auch die Erlaubnis des Direktors notwendig. An öffentlichen Vergnügungen sich zu beteiligen, welche geeignet sind, d a Schulleben zu beeinträchtigen, ist den Schülerinnen nicht erlaubt.

§ 7.

Schulversäumnisse (auszugsweise).

Wenn eine Schülerin durch Krankheit vom Schulbesuch abgehalten wird, so ist dieses spätestens am nächsten Tage dem Klassenlehrer anzuzeigen. Beim Wiedereintritt hat dieselbe eine von ihrem Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte, den Grund und die Dauer der Versäumnis enthaltende schriftliche Entschuldigung vorzulegen. Für jede andere Versäumnis ist die Erlaubnis des Direktors einzuholen, die nur aus besonders wichtigen Gründen, nicht aber zu bloßen Vergnügungen erteilt werden kann.

§ 8.

Zeugnisse (auszugsweise).

Jede Schülerin, welche eine schriftliche Mitteilung nach Hause erhält, muß diese von ihrem Vater oder dessen Stellvertreter aber ohne irgend eine Bemerkung unterschrieben am nächsten Tage vorzeigen.

Zu Michaelis, Weihnachten und Ostern erhalten die Schülerinnen vollständige Zeugnisse, welche am ersten Tage nach den Ferien mit der einfachen Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters vorgelegt un bis zum Abgang von der Schule aufbewahrt werden müssen.

Bemerkungen zur Schulordnung.

1. zu § 7. Der Unterzeichnete bittet herzlich, ihn nicht in die unangenehme Lage zu bringen, Urlaub versagen zu müssen, was geschehen muß, wenn er um Befreiung angegangen wird, weil eine Tante den Geburtstag feiert oder die Eltern Gäste bei sich sehen. Bei der Geburtstagsfeier betagter Personen oder anderen wichtigen Familienfesten wird der Urlaub anstandslos bewilligt werden.

2. zu § 8. Zu den Sommerferien werden Zeugnisse nicht ausdrücklich verteilt, weil die Arbeitszeit im neuen Schuljahre zu kurz erscheint. Doch erhalten die Schülerinnen, welche schon zu Tadel Anlaß gegeben haben, Mitteilungen, damit die Eltern sogleich ihre Maßnahmen treffen können.

3. Vorstehende Schulordnung ist, soweit die direkte Mitwirkung der Eltern an ihrer Aufrechterhaltung dabei in Frage kommt, durch obiges mitgeteilt. Den Schülerinnen wird sie Ostern und Michaelis beim Schulanfang in das Gedächtnis zurückgerufen werden.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulk. vom 15. März d. Js.: die ärztlichen Atteste zur Befreiung von den technischen Fächern gelten fortan nur für ein halbes Jahr.

Die Ferienordnung für das Jahr 1904 ist von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, wie folgt, bestimmt:

Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern: Sonnabend, den 26. März	Dienstag, den 12. April
Pfingsten: Donnerstag, den 19. Mai	Donnerstag, den 26. Mai
Sommerferien: Sonnabend, den 2. Juli	Dienstag, den 2. August
Michaelis: Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 18. Oktober
Weihnachten: Sonnabend, den 17. Dezember	Dienstag, den 3. Januar 1905.

Das Schuljahr schließt den 26. März mit den Versetzungen, der Verteilung der Zensuren und der feierlichen Entlassung der abgehenden Schülerinnen. Das neue Schuljahr beginnt also Dienstag, den 12. April. Die Aufnahme findet Montag, den 11. April vormittags im Amtszimmer durch den Unterzeichneten statt. Das nähere wird noch durch die „Osteroder Zeitung" bekannt gegeben werden.

Cartellieri,
Direktor der höheren Mädchenschule.